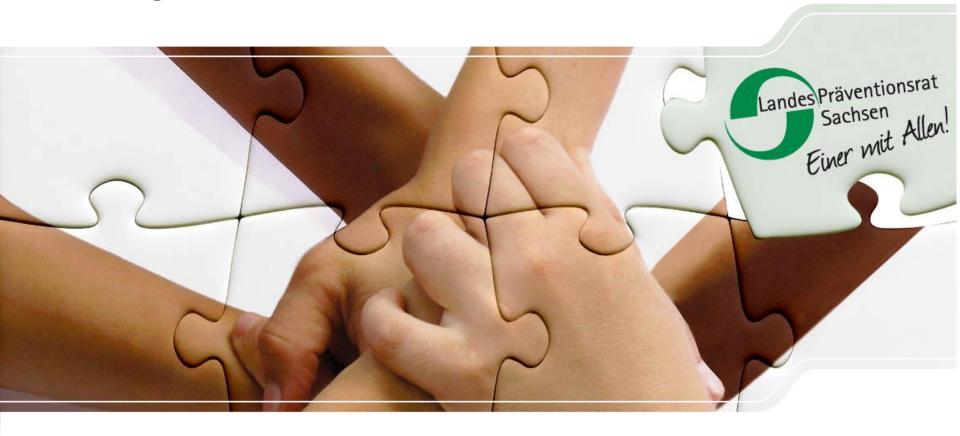


Forum 3 Schulische Prävention – Respekt erhöhen, Mobbing und Gewalt reduzieren





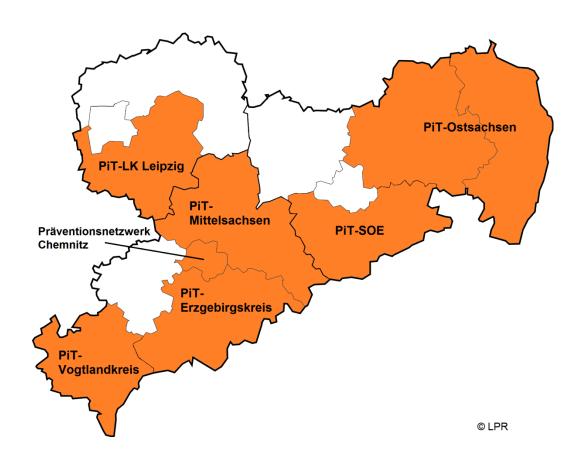


Die Landesstrategie "Prävention im Team" (PiT)



LANDESPRÄVENTIONSRAT





LANDESPRÄVENTIONSRAT



- I Überblick Prävention im Team (PiT) in Sachsen Geschäftsstelle LPR
 - I Bedarfsgerechte Prävention unter Beachtung regionaler Anforderungen
- I Blick auf die Landesstrategie "Prävention im Team (PiT) Gastvortrag Frederick Groeger-Roth
 - I Nutzung der Methode "Communities That Care" (CTC) in Sachsen
- I Regionale Impulse aus Sachsen:
 - PiT-Ostsachsen: PiT/CTC aus dem Blickwinkel der Jugendhilfeplanung
 - Marlen Heinze (LRA Görlitz)
 - I Mehrwert und Wirksamkeit: PiT in Chemnitz, VLK, MSN und ERZ
 - Dr. Birgit Weiß (LaSuB-STO Z/C)
 - I Die Verbindung **KPR** und PiT Kristin Koch (LRA Landkreis Leipzig)
 - I Schnittstellen Gesundheitsamt und PiT Silvia Bühn (LRA SOE)



"Prävention im Team" (PiT)

Arbeitsansatz



System

Strategie



Ziele

Kinder und Jugendliche stärken ...

- I Konflikte gewaltfrei zu lösen
- I auf Drogen zu verzichten
- I im Umgang mit Digitalen Medien
- I respektvoll und demokratisch zu handeln
- I sich vor Gefahren schützen zu können
- I ... in ihrer gesamten Persönlichkeit

LANDESPRÄVENTIONSRAT



PiT-Strategie = dauerhafte Kooperation von Schule/Kita, Kommunalverwaltung, freien Trägern, Polizei und Freistaat (LaSuB, LPR)



PiT = gute Prävention: langfristig, gemeinsam, ressourcenorientiert, zielgruppenabgestimmt und gemäß neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse



Prävention im Team (PiT) - Arbeitsansatz

zielt auf eine ressourcenorientierte und zielgruppenabgestimmte, langfristige und kooperative Präventionsarbeit zwischen Partnern zur Realisierung einer höheren Nachhaltigkeit in der Erziehungs- und Bildungsarbeit von Kindern und Jugendlichen ab

D.h.:

- Die großen Behörden einer Region (Polizeidirektion, Standorte des Landesamtes für Schule und Bildung und Kommunalverwaltung) arbeiten im **Gesamt-Themenkomplex Prävention** behörden-übergreifend stabil und verbindlich zusammen.
- I -> bessere Erfüllung der jeweils originären Aufgabe "Prävention"
- sinnvolle Zusammenarbeit, weil die gleiche Zielgruppe damit strukturierter bedient werden kann

Entwicklung Prävention im Team (PiT) in Sachsen

- I Modellprojekt in Sachsen 2009–2011 in den Regionen Leipzig, Bautzen und Westsachsen
- I Evaluationsbericht s. http://www.lpr.sachsen.de/13066.htm
- I Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule (Beschluss Kultusministerkonferenz vom 15. November 2012)
- Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention in Kindertageseinrichtungen/-pflege und Schulen des SMK in Kooperation mit SMS und SMI vom 25. Juni 2013
- I Kooperation zur Nutzung der Methode CTC zwischen dem LPR Sachsen und dem LPR Niedersachsen im Juli 2013



Grundprinzipien PiT

- I Bildung Steuerungsgruppe (LRA/SV, LaSuB, PD)
- I Verständigung zur PiT-Strategie (inkl. Einbindung ministerielle Ebene)
- I Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung
- I Schülerbefragung und erarbeiten von Gebietsprofilen
- I Angebotsdatenbank erstellen
- I Präventionsarbeit ist Gegenstand der Schulprogrammarbeit und des vorschulischen Bereichs



Ziel: bedarfsgerechte Prävention

Wissen um Bedarfe der Zielgruppe



passende und wirksame Angebote





Blick auf die Landesstrategie "Prävention im Team (PiT)

Gastvortrag Frederick Groeger-Roth (LPR Niedersachsen)

Die Methode "Communities That Care" (CTC)



Regionale Impulse aus Sachsen:

I PiT-Ostsachsen: PiT/CTC aus dem Blickwinkel der Jugendhilfeplanung

Marlen Heinze (LRA Görlitz)

I Mehrwert und Wirksamkeit: PiT in Chemnitz, VLK, MSN und ERZ

Dr. Birgit Weiß (LaSuB-STO Z/C)

I Die Verbindung KPR und PiT

Kristin Koch (LRA Landkreis Leipzig)

I Schnittstellen **Gesundheitsamt** und PiT

Silvia Bühn (LRA SOE)

PiT-Ostsachsen

www.pit-ostsachsen.de



Startseite -

Angebote -

Arbeitsansatz -

Materialien -

Ansprechpartner -

Startseite / Startseite

Prävention im Team · PiT Ostsachsen

Diese Plattform unterstützt die vorschulische und schulische Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Arbeitsansatz PiT-Ostsachsen als integraler Bestandteil einer kommunalen Präventionsstrategie durch Angebote, Materialien, Ansprechpartner in den Themen:

Lebenskompetenzen

Stressbewältigung, Gewaltprävention, Suchtprävention, Sexualpädagogik, Soziales Lernen, Konfliktbewältigung, Antimobbing, Medienkompetenz

- · Demokratieerziehung
- · Ernährungs- und Verbraucherbildung
- · Bewegung, Sport und Spiel
- · Präventiver Kinderschutz







POLIZEIDIREKTION GÖRLITZ







14 08.02.2019





Ziele der Schülerbefragung:

- Schaffen einer fundierten Datenbasis, um Problemverhalten zu identifizieren, Schutzfaktoren auszubauen und Risikofaktoren zu minimieren
- Ausgangspunkt für eine langfristige
 Präventionsarbeit in Kitas und Schulen
 Kontext

Beteiligung lokaler Akteure in Lenkungsgruppe und Gebietsteam

Veränderungen bei vorrangigen Faktoren und Problemverhalten messen



Risiko- und Schutzfaktoren messen und Prioritäten setzen

Effektive und erfolgsversprechen de Programme einsetzen und / oder verstärken

Lücken und Überschneidungen bei den Angeboten analysieren

23 12.06.2018





Schule

in einer Unterrichtsstunde mit Lehrplanbezug:

Onlinebefragung der Schüler ab Klasse 5 zu Schwerpunkten: Schule, Wohngegend, Freunde und Familie



= Arbeitsgrundlage

für die abgestimmte Zusammenarbeit von Kommunen, Schulen, Netzwerkpartnern, Landesamt für Schule und Bildung, Polizei und Landratsämtern Wissenschaftliche
Auswertung
nach der Methode CTC

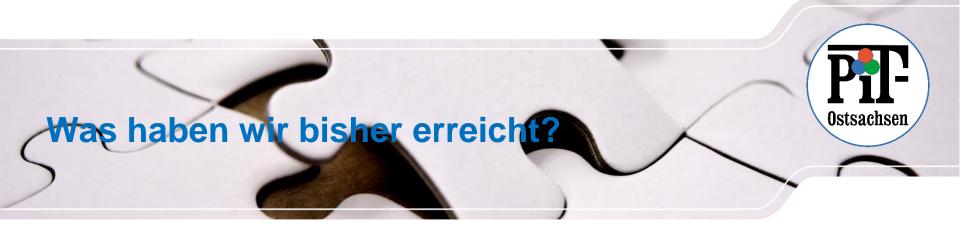
Planungsraumbericht

zur gezielten und bedarfsgerechten Abstimmung der Präventionsaktivitäten aller beteiligten Akteure im Berücksichtigung aller weiterer im Gebiet vorliegenden Daten zu den untersuchten Schwerpunkten

Schulbericht

zur Unterstützung der Ausrichtung von Präventionsaktivitäten in der Schule und im Schulprogramm

Planungsraum 12.06.2018

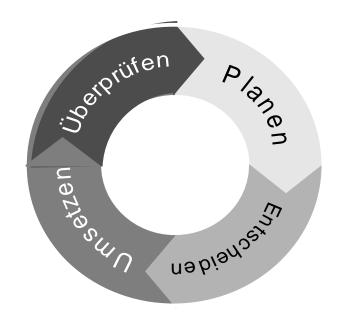


- Entwicklung der Jugendhilfeplanung zu einer integrierten Sozialplanung
 Verzahnung der Jugendhilfe mit Kita-, Schulnetzplanung, etc.
- Kooperation der Behörden (Landkreis, Schulverwaltung, Polizei)
- > CTC Schülerbefragung
- Einbeziehung des Kriminalpräventiven Rates
- stärkere Einbeziehung der Kommunen, als Wohn- und Sozialisationsort
- Synergien durch Präventionsgesetz
 - → Entwicklung einer kommunalen Kriminalpräventionsstrategie

25



I Steuerungsverfahren der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz







1. Schritt: Planungsraumkonferenzen erarbeiten regionale Bedarfsprognosen. Bewertung vorhandener Angebote/Leistungen, Einbeziehung von Statistiken, identifizieren von Risiko- und Schutzfaktoren aus Sicht der Fachkräfte, CTC-Befragung



2. Schritt: Das Jugendhilfeforum erarbeitet eine kreisweite Bedarfsprognose



3. Schritt: Bündelung; Abgleich des Bedarfs; Formulierung strategische Leit-, Mittler-, Handlungsziele; Erarbeitung Strategie, CTC –Gebietsprofil erstellen und veröffentlichen





nə bianəziya

 Schritt: Formulierung der strategischen Leit-, Mittler-, Handlungsziele & Bedarfe; Analyse der RK + SF; Stärkenanalyse zu Festlegung von Projekten und Programmen; CTC-Aktionsplan

2. Schritt: Leistungsangebot (IBK) auf Grundlage des CTC-Aktionsplan

3. Schritt: Entscheidungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss auf der Basis der eingereichten Angebote

4. Schritt: Entscheidungen durch JHA CTC-Aktionsplan: Einsatz evaluierter Programme forcieren aus CTC-Datenbank







1. Schritt: Reflexion der Leistungen (jährliche Dokumentation & Trägergespräch) Ziele und Ergebnisse des CTC – Aktionsplan (als langfristige Planung) und PiT-Maßnahmestrategie für Familie, Schule, peer group, Wohnumfeld an Handlungszielen reflektieren



3. Schritt: Kommunikation entsprechend Merkmale im CTC-Aktionsplan und methodischer Ansätze in JHA, KPR, Kreistag, Pressegespräche, Newsletter





Bündelung der Gesprächsergebnisse zur Vorbereitung der nächsten Planungsphase Aktualisierung CTC-Quellenbuch, Evaluation der Zielformulierung im CTC-Aktionsplan, Wiederholung Befragung

Sorprüfen

2. Schritt: Projektbezogenes Abschlussgespräch

1. Schritt: Erarbeitung einer Projektdokumentation incl. Evaluation der einzelnen Programme und Handlungsziele

Präventionsnetzwerk Chemnitz



Entwicklung

- Bildung einer Unterarbeitsgruppe der AG Rechtsextremismus zum Thema "Kompetenznetzwerk" Chemnitz, INPUT Beccaria LPR zu PIT
- 2014 Start des Kompetenznetzwerks gefördert über das Förderprogramm "Weltoffenes Sachsen" als Modellprojekt "Kompetent für Demokratie"
- Erarbeitung einer Datenbank mit P\u00e4dagoginnen und P\u00e4dagogen
- Erfassung aller Angebote zur Gewaltprävention, Demokratieerziehung, Radikalisierungsprävention
- Gründung einer Steuerungsgruppe
- 2015 Unterzeichnung einer ersten Kooperationsvereinbarung, Fortschreibung ab 2018
- Steuerung durch Koordinierungsstelle LAP im Dezernat 3



Kooperationspartner

Landesamt für Schule und Bildung Standort Chemnitz, Stadt Chemnitz Kriminalpräventiver Rat, Stadt Chemnitz Amt für Jugend und Familie, Stadt Chemnitz Gesundheitsamt, Polizeidirektion Chemnitz + Vertreter der freien Träger

Facharbeitskreis Jugendhilfe, Vertretung Träger politischer Jugendbildung

Diese bilden die

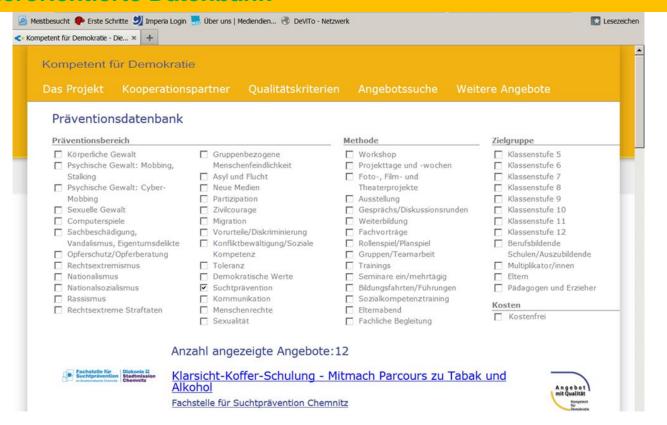
Steuerungsgruppe

Zentrale Grundlage PIT Chemnitz

Aus der Praxis – PIT Chemnitz



Nach Außen sichtbares Produkt der Netzwerkarbeit "PIT Chemnitz" Anwenderorientierte Datenbank



LANDESPRÄVENTIONSRAT



PiT-Mittelsachsen (PiT-MSN), PiT-Erzgebirgskreis (PiT-ERZ), PiT-Vogtlandkreis (PiT-VLK)

- Kooperationsvereinbarungen aus dem Jahr 2016
- Prävention bedarfsgerecht, nachhaltig, aufeinander aufbauend und auf Basis Lebenskompetenzförderung
- PiT-MSN und PiT-PiT-VLK: Wirkungsüberprüfung per Leitfadeninterview mit Expertenfokusgruppe
- Aktuell: Fortschreibung der Kooperation
- bestehende Arbeitsgruppen in Mittelsachsen einbezogen (AK erzieherischer Kinder und Jugendschutz, AK Schulsozialarbeit, Sucht- und Drogenbeirat MSN und AK präventiver Kinderschutz

Erfahrungen aus der Zusammenarbeit nach PiT:

Mehrwert durch

Vernetzung, verschiedene Perspektiven,

kurze Wege

Wirksamkeit in verschiedene Ebenen durch

Qualität, Koordination, Bedarfsorientierung

Struktur des KPR im LK Leipzig



Landespräventionsrat

Ziel: Stärkung und Weiterentwicklung der regionalen Arbeit

Weiterleitung der Information / Ergebnisse aus den fachspezifischen Arbeitsgruppen auf Landesebene (Fördermöglichkeiten, Projekte...)



Kommunaler Präventionsrat im Landkreis Leipzig

Information und Austausch; Impulsgebung















Lokale Partnerschaft für Demokratie

(Rechts-) Extremismus, Toleranz, Demokratie

Landrat/2.BGO, Jugendamt, Ausländeramt, Polizei, Kirche, Schulen, freie Träger, Gemeindevertreter, Jugendliche

Gewaltschutz

Häusliche Gewalt

Gleichstellungsbeauftragte, Gesundheitsamt, Jugendamt, Sozialamt, Polizei, Justiz, Interventionsstelle, freie Träger

Psychosoziale Arbeitsgruppe

Untergruppen: Sucht, Kinderund Jugendmedizin, allg. Psychiatrie

Gesundheitsamt, Jugendamt, Kommunales Jobcenter, Polizei, freie Träger, Schulen, Bildungsagentur, Fachärzte & Einrichtungen, Beratungsstellen

Kinderschutz

Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen

Gesundheitsamt, Jugendamt, Kommunales Jobcenter, Gericht. Gleichstellungsbeauftragte, Krankenhaus, Ärzte, Justiz, freie Träger

Unfallkommission

Verkehrssicherheit (keine reine Präventionsarbeit)

Straßenverkehrsamt, Polizei, Ordnungsamt

Prävention im Team - PiT

Schulische Prävention

Gesundheitsamt, Jugendamt, Landesamt für Schule und Bildung, Polizei

Expertise nach Bedarf (Landespräventionsrat, KER, KSR, SSA, OKJA; Arbeitsweltbezogene SA, SBB, Schule)

Weiter Kooperationspartner: Polizeidirektion Leipzig







PiT-SOE (Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Abschluss der Kooperationsvereinbarung am 16.01.2017, Geschäftsordnung für die Zusammenarbeit der Steuergruppe PiT-SOE

- → Ziele: Koordination der Prävention im LK SOE
 - Ansprechpartner bei Problemen und Unterstützer bei deren Lösung sein
 - mit Einsatz der Methode CTC bedarfsgerechte und strukturiert aufeinander abgestimmte Präventionsangebote einsetzen







Schnittstellen Gesundheitsamt - PiT-SOE:

- Koordinierung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (RAG), Projektbezogene Arbeit hinsichtlich der Gesundheitszielbereiche und Handlungsfelder LRV Sachsen zur Umsetzung PrävG
- Austausch von Informationen und Daten mit allen Sachgebieten des Gesundheitsamtes
- Zusammenarbeit/Vernetzung mit den Suchtberatungsstellen im LK

08.02.2019







Mehrwert PiT für das Gesundheitsamt

- Bedarfsorientierte und datengestützte handlungsintegrierte Konzeption zur Gesundheitsförderung (GF) im LK
- Projektplanung und Durchführung nach Bedarfen ausrichten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit/Vernetzung mit mehreren Ämtern, Akteuren der GF als Querschnittsaufgabe
- z.B. Verknüpfung Schulsozialarbeit mit Lebenskompetenzförderung an Grundschulen im LK
- Jeder der mit Menschen arbeitet oder Träger von kommunalen Einrichtungen ist, trägt Verantwortung für präventives Handeln oder Nichthandeln

08.02.2019